marty architektur ag
Ratskellergasse 2, 6430 Schwyz, T 041 810 28 90, F 041 810 28 91
www.marty-architektur.ch, info@marty-architektur.ch

Der Goldauer Gütsch soll mit luxuriösen Wohnungen überbaut werden

Gestaltungsplan sieht moderne Einheiten in gestaffelten Baukörpern an einzigartiger Wohnlage mit Aussicht vor

Die alte «Villa» auf dem Gütsch soll geopfert werden und auf dem Grundstück Platz machen für neue Wohneinheiten. Visualisierung: zvg

Die Erbengemeinschaft Aldo Contratto plant auf dem markanten Hügel Wohnungen mit bester Sicht. Dazu wurde ein Gestaltungsplan entworfen, der jetzt öffentlich aufliegt.

Von Erhard Gick

Erst kürzlich wurden am Gütschweg in Goldau Mehrfamilienhäuser realisiert, sind bereits bezogen oder stehen kurz vor der Bauvollendung. Jetzt kommt auch Bewegung in den obersten Teil des Gütschweges. Die Erbengemeinschaft Aldo Contratto-Auf der Maur, die durch Bauunternehmer Aldo Contratto, Goldau/Steinen, vertreten wird, plant, den grosszügigen Hügel mit Wohnungen im gehobenen Segment zu überbauen. Dazu wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt.

«Auf der Erhöhung am Ende des Gütschweges befindet sich das Grundstück. Das Grundstück mit seiner exponierten Höhenlage erlaubt eine privilegierte Sicht auf den Zugersee und die Rigi, Rossberg und Mythen», schreibt die Erbengemeinschaft in ihrem Erläuterungsbericht.

Ziel sei es, auf dem gut gelegenen und optimal besonnten Grundstück eine hochwertige und verdichtete Überbauung mit grosser Wohnqualität und attraktiven Freiräumen zu erstellen. Das zu bebauende Grundstück umfasst rund 3000 Quadratmeter. Den Wettbewerb gewonnen hat das in Schwyz ansässige Planungsbüro Marty Architektur.

Zwölf Wohneinheiten und ein Einfamilienhaus

Die «Villa» der Familie Contratto, die derzeit auf dem Gütsch thront, ist in diesem Konzept nicht beinhaltet. Sie wird zugunsten der neuen Baukörper geopfert.

Gemäss dem Siegerprojekt des Gestaltungswettbewerbes umfasst das klar gefächerte und gestaffelte Projekt in der vorgeschlagenen Form zwölf Wohneinheiten und ein Einfamilienhaus. «Es erfüllt damit die Erwartungen der Auftraggeber», hält die Erbengemeinschaft fest. Dazu hält das Architekturbüro fest: «Die vier Baukörper sind paarweise spiegelbildlich angeordnet. Sie staffeln sich, halbgeschossig versetzt und dem Geländeverlauf folgend, in die Höhe. Dadurch wird es möglich, die vier Gebäude über zwei Erschliessungskerne zu bedienen. Es ist eine reine Wohnnutzung vorgesehen.»

Der Gütsch liegt denn auch tatsächlich ideal erhöht, um diese Wohnträume zu ermöglichen. Einziges Handicap ist die SBB-Linie Arth-Goldau nach Zug, die direkt am Gelände vorbeiführt. Es wird allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen, dass beim vorliegenden Projekt der Neubauten die Immissionsgrenzwerte eingehalten und die Lärmgrenzwerte nicht überschritten werden. Der Gestaltungsplan liegt noch bis 15. Mai öffentlich auf.